

Druckausgaben der Heiligen Schrift in der barocken Bücherei der Benediktinerabtei Neresheim

Von Paulus Albert Weißenberger OSB

Welch eine gewaltige Ausbreitung der Heiligen Schrift mit der Erfindung und dem Wachstum der Buchdruckerkunst seit Mitte des 15. Jahrhunderts stattfand, vermag ein Blick in die Bibliothek des im Jahre 1095 gegründeten, 1802 säkularisierten, 1920 neubegründeten und 1921 wieder eröffneten Benediktinerklosters zu Neresheim/Württemberg unweit Nördlingen zu erweisen, wo sich der größte Teil der einstigen Bücherei des ehemaligen Reichsstifts noch an Ort und Stelle erhalten hat, wie sie seinerzeit die Barockmönche verlassen mußten, um sie nach über hundert Jahren bei ihrer Rückkehr (als Mönche der Beuroner Kongregation) dank des edlen Entgegenkommens S. D. des verstorbenen Fürsten Albert von Thurn und Taxis wiederzufinden, dessen Vorfahren die Reichsabtei bei der Säkularisation erhalten hatten (Abb. 93).

Die aus dem einstigen Benediktinerstift Neresheim in den Jahren 1803–1921 in die fürstlich Thurn und Taxische Hofbibliothek nach Regensburg verbrachten Handschriften, Inkunabeln, Frühdrucke sowie viele spätere wertvolle Drucke, Musikhandschriften oder Bildsammlungen müssen hier ebenso wie die nach Regensburg überführten Archivbestände von Urkunden und Akten unberücksichtigt bleiben, da ihre Anzahl und Beschaffenheit meist noch nicht katalogisiert oder veröffentlicht ist.

1. Der Bücherbestand der alten Klosterbibliothek zu Neresheim im allgemeinen.

Der gesamte Bestand der heute in der einstigen Barockbibliothek der Abtei, einem großen, prächtig stuckierten Haupt- samt drei anstoßenden, einfacheren Nebenräumen im zweiten Stock des Südflügels untergebrachten Werke umfaßt rund 10 850 Bücher. Von ihnen stammen gegen 7690 Stück aus der einstigen Klosterbücherei Neresheim selbst, weitere 2900 Bände aus der ehemaligen Prämonstratenserabtei Obermarchtal/Donau (bei Riedlingen). Letztere kamen erst in den Jahren 1925/30 bei Auflassung des Restbestandes der Obermarchtaler Bücherei dank des Entgegenkommens des verstorbenen Fürsten Albert von Thurn und Taxis, des Wiederbegründers der Abtei Neresheim im Jahre 1920 bzw. 1927, als Geschenk nach Neresheim.

All diese Werke waren und sind, sowohl in Neresheim wie in Obermarchtal, auf zehn Fachgebiete verteilt, und zwar auf folgende:

Aszese (+ Biographie) – Bibelwissenschaft – Welt-, Kirchen- und Ordensgeschichte – Kirchliches und weltliches Recht – Naturwissenschaft + Philosophie und Geographie – Patrologie – Liturgie – Homiletik – Theologie (Dogmatik, Kontroverstheologie, Moral) – Varia = Literatur, Philologie, Lexika, Klassiker (deutsch, lateinisch, griechisch, französisch), Zeitungen.

Am stärksten sind unter diesen verschiedenen Fachgebieten vertreten (Zahl-Bandzahl):

Theologie 1860 – Varia 1550 (sehr viele in Kleinoktav) – Jus 1370 – Geschichte 1315 – Aszese und Homiletik je 1200.

Auf dem Gebiet der Bibelwissenschaft, im einzelnen:

Ausgaben der Gesamtbibel = B – des Alten Testaments allein = AT – des Neuen Testaments allein = NT – der Psalmen allein = P – der Evangelien und Episteln für den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen im katholischen Kirchenjahr = EE, ferner Lexika, Bibelkommentare und bibeltheologische Studien, weist der Bestand der Barockbücherei insgesamt 505 Werke aus der einstigen Abtei Neresheim und 148 aus der Abtei Obermarchtal auf.

2. Die im ältesten Katalog der Neresheimer Klosterbücherei erwähnten Bibelausgaben.

Der älteste, uns erhaltene Bücherkatalog der Abtei Neresheim (heutige Signatur: Ms 20/Ne 20) stammt aus dem Jahr 1538, d. h. aus der Regierungszeit des Abtes Matthias Guttermann (1529–1545). Sein Interesse lag mehr auf wirtschaftlichem Gebiet, während sein Vorgänger, Abt Johannes Vinsternau (1510–1529) und sein Nachfolger, Abt Johannes Schweickhofer (1545–1566, gest. 1572), große Hinneigung zum Buch und zum Humanismus zeigten. Der Bücherkatalog vom Jahre 1538 ist ein schmaler Papierband von 32 cm Höhe und 10,5 cm Breite. Er zählt insgesamt 47 Blätter, wovon rund 15 Seiten unbeschrieben blieben. Als Papierwasserzeichen kommt der Ochsenkopf mit Kreuz auf hohem Schaft vor. Der Katalog ist in Pappe gebunden, die mit einer Art gelblicher rauher Leinwand überklebt und von schwarzen, 4–5 mm breiten, aufgemalten, in Rhombenform sich überschneidenden Linien verziert sind.

Es ist ein alphabetischer Standortkatalog, in dem die Bücher der damaligen Klosterbibliothek unter 22 Buchstaben unseres Alphabets aufgeführt werden. Diesem alphabetischen Verzeichnis ist noch ein eigenes „Register der teutschen biecher“ (Bl 42^r – 45^r) angefügt, dazu noch eigens vermerkt, was „In publico“ Bl 46^{r/v}, d. h. im sog. Museum, einer Art Lese- und Studiersaal der Priestermönche, allgemein und jederzeit zugänglich war. Die einzelnen Büchertitel werden im Verzeichnis von 1538 nur ganz kurz, schlagwortartig, verzeichnet. Dazu wird

in der Buchfolge nicht kleinlich genau vorgegangen. So beginnt unter dem Buchstaben T (der erste Buchtitel mit dem Wort „Triumphus“ (Tr), der zweite mit „Tacitus“ (Ta), der dritte mit „Tractatus“ (Tr) Ähnlich ist es auch bei den Buchlisten unter anderen großen Anfangsbuchstaben (Abb. 94).

Jedem einzelnen Buchtitel werden Signaturen beigegeben, die offenbar die verschiedenen Größenordnungen der damaligen, noch kleinen Bibliothek aufweisen; es waren die vier Größen A–D, die in etwa unseren heutigen Formaten: folio, 4°, 8° und 12° entsprochen haben dürften. In späterer Zeit, spätestens seit Benützung des neuerbauten Bibliotheksaales zu Beginn des 18. Jahrhunderts, scheinen diese vier Größen vermehrt worden zu sein, wie das noch heute einige übermalte Buchstaben an den zu Ende des 18. Jahrhunderts veränderten Büchergestellten der heutigen Barockbibliothek erschließen lassen, sofern diese nicht eine neue Katalogisierungsart andeuten, da an den Gestellen noch die Buchstaben A, B, D, K, L, M, N sicher feststellbar sind.

Bedeutsam ist, daß im Katalog von 1538 nur 1–2 Handschriften – *ohne* Kennzeichnung als solche – unter den *Drucken* erwähnt werden, während damals manche weit ältere gute Handschriften vorhanden waren, die allem Anschein nach in den Gemächern der Abtswohnung aufbewahrt wurden und nicht allgemein zugänglich waren (vgl. hierzu: Hofbibliothek des Fürsten Thurn und Taxis, Ausstellung Regensburg 1969 n. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 d. h. 13 Handschriften, dazu an Wiegen- und Frühdrucken n. 22, 23, Psalterien und Musikalien n. 44, 45, 46, 47, Bucheinband n. 60).

Unter den gedruckten Werken unseres Neresheimer Bücherkatalogs von 1538 werden an Bibelausgaben erwähnt:

a) im allgemeinen Katalog:

B1 4^r Biblia aurea, zweimal vorhanden, mit den Signaturen 2 A und 6 B;
ferner: Biblia, dreifach vorkommend: 9 B, 10 B, 71 C.

b) unter den „teutschen biechern“:

„der Prediger Salomon“ 50 A,
die 5 „biecher Moysi wol recht verteutscht“ 45 A,
„der ander tayl des alten testaments“ 46 A,
„der ander tayl des buch von den Kunigen“ 47 A,
„Hieronimi Emser Testament“, vierfach vorhanden: 2, 53, 54, 55 A.

c) „in publico“:

n. 1 Textus biblie
n. 2 Concordantie maiores biblie.

3. Die heute in Neresheim vorhandenen Bibeldrucke nach Klassen, Zahl und Jahr.

Unter den in Neresheim heute vorhandenen Bibeldrucken sind, wie schon angedeutet, mehrere Arten zu unterscheiden.:

a) Ausgaben mit dem gesamten Text der Bibel des Alten und Neuen Testaments (Vollbibel), seien sie in einer einzigen oder in mehreren Sprachen wiedergegeben.

b) Bibeltexte, die nur das ganze Alte oder das ganze Neue Testament beinhalten oder nur Teile aus ihnen.

c) Texte, aus dem Alten oder Neuen Testament, wie sie in der römisch-katholischen Kirche bis in die jüngste Gegenwart hinein (vor der Liturgiereform) während der liturgischen Gottesdienst- (d. h. Meß-)feiern an Sonn- wie Feier- und Ferialtagen als Epistel oder Evangelien vorgetragen oder in den Predigten (Homilien) vorgelesen wurden.

Die Gesamtzahl der reinen Textausgaben von Vollbibeln beträgt rund 60, Ausgaben mit dem Neuen Testament allein sind es gegen 40, mit dem Alten Testament oder Auszügen aus ihm etwa 25, der Episteln samt Evangelien 6. Was das Alter dieser verschiedenen Bibelausgaben betrifft, so besitzt die Abteibibliothek zu Neresheim neben zwei Inkunabel-Vollbibeln, deren Druckjahr noch nicht bestimmt werden konnte, als ältesten Text der lateinischen Vollbibel einen Druck aus Lyon vom Jahre 1505, als frühesten Druck des Alten Testaments einen solchen aus Straßburg vom Jahre 1522, des Neuen Testaments aus Köln vom Jahr 1525. Die Ausgaben der EE (= Episteln + Evangelien) liegen zwischen den Jahren 1600–1735.

4. Druckorte, Drucker- bzw. Verlegernamen, Druckjahre.

Im folgenden werden zuerst die Druckorte, dann die Erscheinungsjahre der Ausgaben, ferner die Namen der Drucker bzw. Verleger und schließlich die Signatur der Bücher in der heutigen Klosterbibliothek verzeichnet, wobei die Abkürzungen „off.“ = officina, Druckerei/Verlag, „typ.“ = typis oder typographus = Schriftsetzer, Drucker, „ed.“ = editor, Herausgeber, bedeuten.

<i>Antwerpen</i>	1541	off. Joannis Steelii typ. Martini Merani	B 435
	1568	off. Gulielmi Silvii	B 196, B 614
	1569/72	Christoph. Plantinus, ed. Benedictus Arias Montanus Hispalensis, 8 Foliobände	B 230
	1608	off. Plantiniana	B 293
	1611	off. Plantin. Raphelengii	B 110
	1615	off. Plantin. Raphelengii	B 118
	1624	off. Plantin. Raphelengii apud Balth. Moretum et vid. Joannis Moreti et Jo. Meursium	B 524
	1645	off. Plantin. Raphelengii	B 291

- Augsburg* 1529 Heinrich Steiner B 643
 1537 Alexander Weißenhorn für Georg Krapff-Ingolstadt B 492
 um 1560 Matth. Frank B 324
 1659 Veronika Apergerin auf ULFrauen Thor B 141
 1735 Josef Aloys Eisenbarth der Jüngere L 105
 1737 Anton Maximilian Heiß, fbischöfl. Konstanzi-scher Hofbuchdrucker B 543
 1771 Joseph Wolff DN 1983
 1776 M. Rieger sel. Söhne DN 1984
- Basel* 1614 Johann Frobenius aus Hammelburg B 40, B 434
 1522 Thomas Wolf B 605
 1526 Adam Petri B 443/1
 1534/35 off. Bebeliana imp. Michaelis Isingrimi et Hen-rici Petri B 499 (hebräisch-latein. Text)
 1538 Hieronymus Frobenius et Nicolaus Episco-pius B 548
 1549 Nicolaus Bryling B 309
 1554 Joannes Oporinus B 368
 1558 Nicolaus Brylinger B 169
 1573 per Petrum Pernam B 393
 1724 Johann Ludwig Brandmüller B 130 (hebr. Text)
 1744 Jean Rodolphe Jm-hoff per Sam. Aug. de la Carriere B 227
 1744 Jean Rodolphe Jm-hoff per Sam. Aug. de la Carriere B 219
- Berlin* 1761 Christian Friedrich Voß B 203
- Dillingen/Donau* 1565 Sebald Mayer B 623
 1605 Johann Mayer B 143
 1640 Caspar Sutor B 117
- Frankfurt/Main* 1551 apud Chr. Egenolphum B 331
 1563 David Zephilinus et Johann Rasch B 383
 1564/70 Sigmund Feyerabend, Georg Raab und Wey-gand Hansen Erben B 384
 1570 Peter Schmid B 296
 1618 sumpt. Godefridi Tampachii, typ. vero Erasmi Kempffen, ed. Andreas Osiander-Tübingen B 437

- 1733 ohne Druckerangabe B 207
- Genf*
- 1589 Heinrich Stephan (cura Theodori Bezae) B 423
- 1681 Jean Anthoine Chovet (Chouet) B 96 (französ. Text)
- 1685 Jean Anthoine Chovet (Chouet), übersetzt par Cl. Marot et Theodor de Beza (französ. Text) B 96/1
- Hagenau*
- 1522 in aedibus Thomae Anselmi Badensis B 84
- Halle*
- 1775 Johann Jakob Curt (= NT griechisch, ed. Jo. Jac. Griesbach, II) B 455
- 1777 Johann Jakob Curt (= NT griechisch, ed. Jo. Jac. Griesbach, I) B 455
- Hamburg*
- 1779 AT, Teil I, Herold B 363
- 1781 AT, Teil II, Herold B 363
- Hannover*
- 1618 typ. Wechelianis, sumpt. Danielis et Davidis Aubriorum necnon Clementis Schleichii (NT a Theod. Beza ex Graeco in Latinum vers.) B 288
- Ingolstadt*
- 1558 Alexander et Samuel Weißenhorn B 433
- 1600 Adam Sartorius B 135
- 1603 Verlag Eder durch Andreas Angermayer B 394
- 1618 ex typogr. Ederiana apud Elisabetham Angermariam viduam sumpt. Johan. Hertz bibl. Monac. B 129
- Kempton*
- 1772 gedruckt in der Hochfürstl. Stift Kemptischen Druckerei durch Aloys Galler B 153
- Köln*
- 1525 apud sanctam Romanorum Coloniam Agrippinam per Eucharium Cervicornum B 132
- 1526 Jodok Soter B 112
- 1527 Peter Quentel B 488
- 1529 gedruckt durch Hero Fuchs im Verlag Peter Quentel B 256
- 1529 Peter Quentel B 489
- 1535 Peter Quentel B 337
- 1538 apud Joannem Ruremundanum B 12
- 1541 off. Melchioris Novesiani B 593

- 1562 Jaspar Gennep B 90
 1571 Gerwin Calenius und die Erben Joh. Quentels
 B 522
 1581 Hermann Ossenbrugk B 195
 1583 Gerwin Calenius und Erben Joh. Quentels B 642
 1584 Gerwin Calenius und Erben Joh. Quentels B 389
 1586 Peter Horst B 196
 1590 Gerwin Calenius und die Erben Joh. Quentels
 B 544, DN 245, DN 1982
 1592 in off. Birckmannica sumpt. Arnoldi Mylii B 613
 1594 Gerwin Calenius und die Erben Joh. Quentels
 B 37
 1600 Arnold Quentel B 390
 1601 Arnold Quentel B 544/1
 1605 Conrad Butgenius B 134
 1606 bei Gerhard Grevenbruch in der Bechergassen
 B 6
 1679 Jacob Naulaeus (AT in vier 12°-Bändchen)
 B 139
- Leipzig* 1523 per Nicolaum Fabrum chalcographum B 104
 1528 Valten (Valentin) Schuman B 11
 1756 B. Chr. Breitkopf B 5
- Löwen* 1547 off. Bartholomaei Gravii typogr. B 546
- Lyon* 1505 Stephan Gueynard, bibliopola apud s. Antho-
 nium, impressit Claudius Davost alius de Troy-
 es B 60
 1512 per M. Jacobum Sacon impress. expensis Antonii
 Koberger de Nurembergio B 392
 1516 per M. Jacobum Sacon expensis Antonii Koberger
 Nurembergensis B 391
 1520 per Jo. Marion expensis notabilis viri Antonii
 Koberger Nuremberg. B 436
 1521 wie z. Jahr 1516, mit der Devise des Druckers oder
 Verlegers „Spes boni verus amor“ B 545
 1526 per Jacobum Maréchal alias Roland B 651 (Klein
 8°)
 1527 per Jacobum Maréchal alias Roland B 528 (folio)
 1531 off. Scipionis da Gabiano et fratrum Astensium,
 industria vero ac arte Jacobi Myt calcographi in
 vico Mercurii sub signo fontis B 249

- 1536 off. Scip. da Gabiano, excudebat Joh. Crespin
B 547
- 1542 apud Theobaldum Paganum B 115
- 1542 apud Antonium Vincentium B 115/1
- 1550 apud Sebastianum Gryphium B 523
- 1553 apud Sebastianum Gryphium B 122
- 1555 apud „nel Gio. Crispino“ = Jean Crespin
(1525–1543 in Lyon tätig, seine Witwe noch bis
1570) B 147
- 1558 Joa. Frellonius B 124
- 1569 Antonius Gryphius B 123
- 1578 Antonius Gryphius B 638
- 1600 Horatius Cardon B 213
- Mainz*
- 1603 bei Balthasar Lipp in Verlegung Arnold Quen-
tels B 471
- 1609 bei Balthasar Lipp in Verlegung Arnold Quen-
tels B 609
- 1609 Joh. Albinus, impensis Theobaldi Schönwetteri et
Jacobi Fischeri B 102
- 1753 Franz Varrentrapp B 222
- Nürnberg*
- um 1559 Valentin Newber B 323
- 1583 gedruckt bei Katharina Gerlachin und Johannes
vom Berg Erben B 386
- 1685 Joh. Andreas Endters Söhne B 387
- 1714 Wolfgang Mauritius Endter B 498
- Paris*
- 1538/40 off. Roberti Stephani (Index 1538, NT 1539, AT
1540) B 525
- 1567 Franc. Estienne B 16
16. Jhdt. François Regnault B 628
- 1605 Olivarius de Varennes B 127
- 1653 Sebastian Huré B 202
- 1704 Nicolas Legras B 189
- Passau*
- 1762 Friedrich Gabriel Mangold, fb. Hofbuchdruk-
ker B 366
- S. Nicolaus de Portu* = S. Nicolas-de-Port (bei Nancy/Frankreich)
- 1629 Sumpt. Francisci du Bois et Jacobi Francisci L 10

<i>Straßburg</i>	1522	Johann Knobloch, 3 Bde	B 177
	1568	Jonas Ribelius	B 136
<i>Stuttgart</i>	1734	Daniel Benjamin Faber	B 193
<i>Tübingen</i>	1564	apud viduam Ulrici Morhardi	B 75
	1591	Georg Gruppenbach	B 385
	1600	Georg Gruppenbach (hsg. von Andreas Osiander/ Adelberg)	B 487
	1606	off. Gruppenbach	B 497
<i>Ulm</i>	1771	Chrétien Ulric Wagner (französ. Text)	B 653
<i>Venedig</i>	1595	apud Juntas	L 14
<i>Wien</i>	1757	Joh. Thomas Trattner	B 596
<i>Wittenberg</i>	1524	Chr. Döring und Lukas Cranach	B 443
	1566	off. Jo. Cratonis	N 975/1
<i>Zürich</i>	1543	C. Froschover	B 388
	vor 1562	C. Froschover	B 113
	1566	C. Froschover	B 621

Von diesen hier genannten Ausgaben der Hl. Schrift sei nun näherhin festgestellt:

1. daß sämtliche Ausgaben unter den Nummern 1–505 und 654–656 aus dem einstigen Reichsstift Neresheim, die Nummern 506–653 aus dem einstigen Prämonstratenserstift Obermarchtal stammen. – Während letzterer Bestand zu einem guten Teil mehr oder weniger vom Holzwurm gelitten hat und der Gesamterhaltungszustand nicht sonderlich gut ist, sind die aus Neresheim stammenden Bücher in jeder Beziehung tadellos erhalten.

2. Weiterhin sei vermerkt, daß die Nummern 17–80, 229–266, 368–443, 473–501, 506–575 und 654/55 Folio- oder Großfoliogröße besitzen, während alle übrigen Schriftausgaben z. T. in 4° oder 12°, meist aber in 8°-Größe vorhanden sind.

3. Unter den genannten Textausgaben finden sich an *Vollbibeln*:

lateinische: 40, 60, 75, 102, 249, 288, 291, 368, 388, 391/393, 434/37, 487/89, 493/94, 497/98, 523/25, 528, 545/48, 593, 605, 628, 651;

deutsche: 37, 383/87 (Luther), 389/90, 394, 433, 471, 492, 522, 544, 609, DN 245, 1982, 1984;

lateinisch-deutsche: 543, DN 1983; französische: 16, 227; hebräisch-griechisch-lateinisch: 230.

Das *Alte Testament* (AT) oder Teile aus ihm sind enthalten in: 5, 110, 115, 126, 139, 177, 363, 443, 499.

Das *Neue Testament* (NT) findet sich

deutsch in: 6, 11, 134, 195, 207, 256, 323, 324, 366, 643;

lateinisch in: 12, 112, 122/24, 132, 623, 638;

griechisch in: 169, 193, 203, 222, 455, 621;

griechisch-lateinisch in: 309, 423, 613;

französisch in: 96, 189, 202, 653

lateinisch-deutsch in: 296

italienisch in: 147

Psalmenausgaben (P) finden sich

lateinisch in: 84, 104, 118, 130, 136, 196, 213, 614, L 10 und L 14;

deutsch in: 90, 153;

lateinisch-deutsch in: 141, 337;

griechisch-lateinisch in: 127;

französisch in: 219;

hebräisch-lateinisch in: 293, 596;

hebräisch in: N 975/1.

Episteln und Evangelien (EE) für die Sonn- und Festtage u. a. des kath. Kirchenjahres finden sich:

griechisch-lateinisch in: 117, 129, 135;

lateinisch in: 143

deutsch in: 642

lateinisch-deutsch in: L 105.

5. Übersetzungen von Bibeltexten in die deutsche Sprache.

Unter den Neresheimer Drucken von Textausgaben der Hl. Schrift, denen auch die Psalmenausgabe bzw. Psalmenmeditation des hl. Bischofs Bruno von Würzburg, erschienen 1523 in Leipzig, als B 104 wegen ihrer Seltenheit beigelegt wurde, finden sich insgesamt 28 deutsche Übersetzungen:

a) von *Martin Luther*

Frankfurt 1563 – B 383, 1564/70 – B 384

Nürnberg 1583 – B 386, 1685 – B 387

Tübingen 1591 – B 385

Wittenberg 1524 – B 443

- b) von *Johannes Eck*
 Ingolstadt 1537 – B 492/1
 Ingolstadt 1602, Neuausgabe durch den Franziskaner Tobias Hentschelius
- c) von *Hieronimus Emser*
 Ingolstadt 1537 – B 492/2
 Köln 1529 – B 256
 1581 – B 195
 1605 – B 134
 1606 – B 6
 Leipzig 1528 – B 11
- d) von *Johannes Dietenberger*
 Köln 1571 – B 522 1590 – DN 1982
 1583 – B 642 1594 – B 37
 1584 – B 389 1600 – B 390
 1589 f. – B 544 1601 – B 544/1
 Mainz 1603 – B 471
 1609 – B 102, B 609
- e) von *Thomas Erhard* – OSB/Wessobrunn
 Augsburg 1737 – B 543
 Augsburg 1771 – DN 1983
- f) von *Timotheus Philadelphus* (Pseudonym f. Johann Kaiser, Arzt in Stuttgart, mystischer Sektierer)
 Frankfurt (?) 1733 – B 207 (aus dem NT nur Matthäus, Markus und Johannes; aus dem AT Job und Sprüche Salomons).

6. Hinweise auf Vorbesitzer, Exlibris, Bücherschenkungen, Bildbeigaben u. ä.

Nicht in allen angeführten Ausgaben der Hl. Schrift finden sich auch Nachrichten zu obigem Thema und damit zur Geschichte der einzelnen Werke oder der Neresheimer Klosterbücherei. Doch gibt es eine große Reihe von Notizen, die das Werden der Neresheimer Bibelsammlung aufhellen und so auch von der Weite der geistigen Einstellung in der Abtei Neresheim im 16.–18. Jahrhundert Zeugnis ablegen. Diese Hinweise seien nun zusammengestellt und mit kurzen Erläuterungen versehen. Für freundliche Hilfsbereitschaft, die ich hiebei vielfach erfahren durfte, besonders den Bayr. Staatsbibliotheken in

Augsburg, Dillingen und München, der Wttbg. Landesbibl. in Stuttgart, der Univ. Bibl. in Tübingen und der Stiftsbibl. in St. Gallen sei gedankt.

(Verwendete Abkürzungen: AT = Altes Testament; bibl. = bibliopola = Verleger; BV = Besitzvermerk; DN = Dublettenbücherei Neresheim; E = Einband; ed. = editio, edidit oder Editor = Herausgeber; Exl. = Exlibris; FF = Fratrum = Mitbrüder; H = Holzschnitt u. ä.; Imp. mon. = Imperialis monasterii = Reichsstift; imp. (impensis) = auf Kosten (d. Verlegers oder Auftraggebers); mon. = monasterium, Kloster; NT = Neues Testament; SS (ss.) = Sanctorum (Ortsheilige); Schm. = Schmutzblatt (meist vor dem Titelblatt.)

- B 5 (Leipzig) Biblia hebraica adjunctis notis Masoreticis, ed. Christ. Reinecius. BV auf dem Schm. „Monasterii Ner.“, auf dem Titelblatt „Imp.mon.Ner.“
- B 6 (Köln) E.-stempel gut erhalten (Mittelstück vorn Geburt Christi, hinten Taufe Christi mit Sign. H I S). BV am Titelbl. „Mon. Ner.“ und (um 1720) „FF. in Ner.“
- B 11 (Leipzig) Viele und seltene H. BV: auf der Innenseite des Vorderdeckels „BEK“, darunter „F. Cornelia Seinerin (?) geherig“; auf der Innenseite des Schm. „Geschenk von Klosterbeuren an das Reichsstift Ner. 1788“; am Titelbild unten „S. G. F. Imp. mon. Ner. 1788“. Kl. bei Babenhäusen/Schwaben war ein von Kaufbeuren aus um das Jahr 1300 gegründetes Franziskanerinnenkloster, s. *Moderne ecclesia Augustensis*, Augsburg 1762, Sect. IV S. 63.
- B 12 (Köln) BV (Ende des 17. Jahrh.) „Mon. ss. Udalrici et Aefrae in Ner.“
- B 16 (Paris) BV am Titelblatt: „PP. Collegii Societatis Jesu Molshemii 1623“. Das Jesuitenkolleg in Molsheim, Diöz. Straßburg, bestand seit 1580, seit 1617 Akademie (s. Koch, *Jesuitenlexikon*, Paderborn 1934, Sp. 1224 f). Auf der Rückseite des vorderen Schm. ist als Schenkungsurkunde zu lesen: „In tesseram observantiae suae et amoris hunc librum offerebat patrono suo D. Richardo de Grynay, Regiae Coronae Suedicae supremum locum tenenti Collegium Molshemense 9. augusti an. 1633“. Molsheim wurde 1632 von den Schweden eingenommen. Möglicherweise kam der neue Besitzer unserer B 16, R. de Grynay, während des 30jährigen Krieges auch nach Neresheim (vgl. hierzu: Schwäb. Heimat/Stuttgart 1962, S. 161 f.), wo er die Bibel zurückließ. BV „Mon. Ner.“ Anschließend an den Text der Hl. Schrift folgen „Les pseumes mis en rime française par Clement Marot et Theodore de Beze“ (mit Choralnoten), dann „la forme des prières ecclésiastiques“, die Sakramentspendung, die Glaubensartikel usw. für die Kirche von Genf (Kalvin). Daran schließt sich noch ein „Calendrier historial par François Estienne 1567“ mit 12 Monatsbildern.

- B 37 (Köln) BV „Mon. Ner.“ Am Vorderdeckel Mittelstück der Pressung Wappen des Abtes Hänlein/Ner. v. J. 1589 (Abb. in: Gutenbergjahrbuch 1975, S. 315). Viele H (Format: 6,5 cm breit, 5,8 cm hoch).
- B 40 (Basel) BV auf Blatt 14^v: „Dns Wilhelmus Sprencz ex Dincckespuchel“ (Dinkelsbühl) unter einem recht ansprechenden H des hl. Hieronymus. BV auf dem Titelblatt „In usum FF. Nöresheimensium“.
- B 60 (Lyon) Zahlreiche Stempel; Mittelstücke je 2 Evangelisten vorn und hinten mit Sign. SW (Markusbild). Titelblattbild: Erschaffung des Menschen – Menschwerdung Christi aus Maria. – BV „FF. Nöresh.“
- B 75 (Tübingen) Einleitung von Joh. Brenz, dem Reformator von Württemberg (s. Maurer-Ulshöfer, Joh. Brenz und die Reformation in Württemberg, Aalen 1972). BV auf dem Titelblatt „Beatus Weron Stuccartianus“ samt Devise „Pietas ad omnia utilis“.
- B 84 (Hagenau) Aus dem Hebräischen ins Lateinische von Fr. Felix ord. Erem. s. Augustini übers. Psalterium. Ohne BV. Auf der letzten Seite viele handschriftl. Bemerkungen zum zweibändigen Hexenhammer von Fr. Landsperger und Fr. H. Institoris.
- B 90 (Köln) Psalter Davids „samt einer kurzen Auslegung nach Meinung der vornehmsten Kirchenlehrer“. Kein BV. Viele Stempel am Einband: Köpfe und Halbfiguren (Christus und Apostel).
- B 96 (Genf) Braunes Leder. Vorn Exl. des letzten Reichsprälaten von Neresheim, Abt Dobler (Abb. 4 in: Sankt Wiborada II, Augsburg 1934, S. 67). BV am Titelblatt „Imp. mon. Ner.“ Eintrag auf der Vorderseite des Schm. „Ex Stutgardia comparatus per P. Benedictum Werkmeister anno 1791, const. 40 kr“. Werkmeister war damals Hofprediger bei Herzog Karl Eugen von Württemberg, über ihn s. A. Hagen, Die kirchl. Aufklärung in der Diöz. Rottenburg, Stuttgart 1953, Seite 9 ff. Schluß von B 96 wie in B 12.
- B 104 (Leipzig) Psalterium des Bischofs Bruno von Würzburg (Bischof seit 1034, † 1045), hsg. von Johann Cochläus. Buchtitel ursprünglich am Vorderdeckel oben (wie sonst bei den noch ins 16. Jahrhundert zurückreichenden Büchern der Abteibibliothek). In der spätgot. Deckelpressung beflügelte Adler (in Rhombenumrahmung) und Rosetten. Titelblattumrahmung weist die 4 Evangelisten, Petrus und Paulus sowie die vier „großen“ Kirchenväter auf. Zwischen Einband und Text lose eingebundene Blätter einer Lektionarhandschrift des 12. Jh. BV am Titelblatt „Liber ss. Udalrici et Afrae in Nör.“
- B 110 (Antwerpen) Buchtitel: „Libri Josuah, Judicum, Samuelis et regum hebraice cum interlineari versione Xantis Pagnini, Benedicti Ariae Montani et aliorum collato studio ad Hebraicam dictionem diligentissime expensa. Perg. band. BV „SS. Udalrici et Afrae FF. Ner.“

- B 112 (Zürich) mit vielen handschriftl. Bemerkungen und Unterstreichungen im Text. BV „FF Neresheimensium“ (16. Jh.)
- B 113 (Zürich) Titel auf dem Einbandrücken „NT per Erasmus Roterodamum recognitum. Nil expressum 15..“ BV auf dem Schm. vorn „Fr. Johannes Piscator“ samt Devise „Spes mea est Christus anno 1562“. Titelblatt fehlt. Mit Bleistift offenbar von der Hand des Vorbesitzers unter dem obigen BV nachgetragen „Tiguri apud Froschov.“ BV auf dem ersten Textblatt „Mon. Ner.“ (17. Jahrh.).
- B 115 (Lyon) Libri prophetarum summaris capitibus praefixis illustrati. BV „Mon. Ner.“ Ein früherer BV vom Jahr (15)85 ist ausgekratzt. Aufschrift am Titelblatt „Pietas tutissima res est“.
- B 118 (Antwerpen) Hebräischer Psalter. BV „Mon. Ner.“ Einband ist eine liturgische Musik-Perg.-Handschrift des 14./15. Jahrh.
- B 122 (Lyon) Klein 8°. Viele seltene H gez. JF (so S. 3, 78). BV „Liber ss. Udalrici et Afrae in Nör.“
- B 123 (Lyon) Viele H, gez. wie in B 122 von JF (S. 4, 188). BV „Mon. Ner.“
- B 124 (Lyon) Brauner Lederband, viele H. BV auf der Innenseite des vorderen E. deckels „Das büchlin gehert der Barbara Eichingerin“. BV (am Titelblatt) „Mon. Nör.“
- B 126 (Druckort unbekannt, da das Titelblatt fehlt), 2 Schließen mit Rosetten und Pinienzapfen (Augsburger Arbeit?). Pressungsmittelstücke: vorn die Symbole der Tugenden Prudentia und Spes, hinten Fides (mit Jahresangabe 1589) und Justitia. Klein 8°. Teil I Prophetae, Teil II Machabeorum libri duo (724 und 166 S.). BV auf der ersten Seite „FF. Ner. 1634“.
- B 127 (Paris) Klein 8°, viele Zierstempel: Köpfe, Blattgeranke, in der Mitte vorn das Neresh.-Kyburger, hinten das kleine Abt Hänlinwappen. BV „Mon. Ner. anno 1720“ (Schrift des Klostersekretärs Joh. Heyser, des Vaters von Abt Edmund Heyser-Neresheim (1729–1739).
- B 129 (Ingolstadt) BV auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels „F. Dominicus Kramer verus possessor“, auf der Titelseite oben „In usum FF. Nöresh.“, in der Mitte und unten „FF. mon. Nöresh.“, auf der Innenseite des hinteren Deckels „F. David Kramer“. Der Wechsel des Vornamens (Dominicus-David) deutet darauf hin, daß der Besitzer unserer B 129 in irgendeinem Orden Profesß gemacht hatte und dabei der Gewohnheit nach zu seinem Taufnamen einen besonderen Ordensnamen erhielt.
- B 130 (Basel) Hebr. Psalmentext „cum versione latina Santis Pagnini“. BV auf Titelblatt „Imp. mon. Ner“. Auffallendes Verlegersignet mit Devise „Per angusta ad augusta“.

- B 132 (Köln) Stempel wie in B 130 mit Heiligen. BV am Titelblatt oben „Ingelstatensis Carnerius Daniel“, unten „Liber ss. Udalrici et Aefrae in Nör.“
- B 134 (Köln). Unter den Stempeln vorn wieder das kleine Kyburger Wappen mit N, hinten das kleine Hänlinwappen. BV „Mon. Ner.“
- B 135 (Ingolstadt) BV am Titelblatt „SS. Udalrici et Aefrae in Ner.“ und „FF. Nör.“. „Eintrag am hinteren Schm. „Evangelium hoc pertinet Balthasaro Manbeis (von Dillingen gebürtig, Mönch von Ner., geb. um 1597, in Ner. 1610–1652, † 19. Dezember). BV auf der Innenseite des hinteren E.deckels „In usum FF. Nör.“
- B 136 (Straßburg) „Psalterium pro schola Argentinensi“. Verschiedene BV sind ausradiert oder unkenntlich gemacht.
- B 139 (Köln) Braune Lederbände. BV „Imp. mon. Ner.“
- B 141 (Augsburg) Klein 8°. „Harpffen Davids mit teutschen Saiten bespannt, auch zu Trost und Erquickung der andächtigen Seel.“ Deutsche Übersetzung der Psalmen von einem Jesuiten. Das Büchlein ist der Fürstin Elisabeth Amalie Pfalzgräfin bei Rhein und Herzogin von Bayern gewidmet. Gegenüber dem Titel Kupferstich von Kusell, auf der Rückseite desselben das Wappen der Fürstin. BV am Titelblatt oben „Ex lib. Francisci Caroli Schweicker 1692“, daneben von der Schrift des Ner. Klostersekretärs Heyser um 1700 „olim, nunc FF. Ner.“
- B 143 (Dillingen) BV am Titelblatt „Mon. Ner.“
- B 147 (Lyon) Stempel mit Köpfen, darin die Jahreszahl 1542 (Entstehungszeit der Stempel). Am E. vorn die Jahreszahl 1559 (Entstehung des Einbandes). BV am Titelblatt „Liber ss. Udalrici et Aefrae mon. Nör. anno 1604“.
- B 153 (Kempten) Deutsche Übersetzung der Psalmen von P. Camillus a praes. M. aus dem Orden der Frommen Schulen (Piaristen), die auch im nahen Wallerstein/Ries tätig waren. BV am Titelblatt „Imp. mon. Ner.“.
- B 169 (Basel) Im Vorderdeckel oben 4 griech. Buchstaben, darunter die Jahreszahl 1561. BV am Titelblatt „Mon. Ner.“
- B 177 (Straßburg) BV auf der Innenseite des Vorderdeckels „Frater Johannes Piscator anno 1560“, vgl. B 113. BV am Titelblatt „Mon. Ner. anno 1720“.
- B 189 (Paris) BV am Titelblatt „Mon. Ner.“
- B 193 (Stuttgart) NT, griech. Text „ed. Jo. Alb. Bengel ex coenobio Dencken-dorffino“; über den Herausgeber Bengel s. Die Religion in Geschichte und Gegenwart I³, Tübingen 1957, Sp. 1037 f. BV am Titelblatt „Imp. mon. Ner.“ 1790 (Handschrift des P. Karl Nack-Ner., damals zeitweilig Hofprediger d. Herzogs Karl Eugen, s. B 96).
- B 195 (Köln) Viele H, brauner Lederband, BV „Mon. Ner.“. Aufdruck in Gold auf dem Vorderdeckel: F G G, unten: 1583.

- B 196 (Köln) Titelblatt fehlt; Notiz am Rücken oben „Castigatio veteris Psalterii“ ed. Wilh. Lindanus. Lederband mit interess. Pressung. BV auf der ersten Seite oben „Ego Maximilianus Andreas Jackher sum verus possessor huius libri“, ferner „FF. Ner.“. Auf der Innenseite des Vorderdeckels der Eintrag: „Das Buch ist mir lieb – wen's einer stilt, der ist ein Dieb, sei er Ritter oder Knecht, so ist im der Strig an Hals nur gerecht. Sebastianus Mair Wallersteinensis de die octave Abrilis, so mir mein Gesel in Au(g)sburg geschengt Hans Wolf Zindler (?) anno domini 1643.“ Weiter unten kommen die beiden Namen Mayer und Jacker, vermutlich Schüler am Klostergymnasium Neresheim, nochmals vor. Beim Namen Jacker auch die Jahresangabe 1652. Kloster Ner. besaß in P. Dionys Jacker aus Flochberg bei Bopfingen, geb. 1650, † 1717, einen Priestermonch, vielleicht einen nahen Verwandten des Max. Andr. Jacker.
- B 202 (Paris) BV auf der Innenseite des Vorderdeckels 4 Zeilen Text durchgestrichen, nicht mehr entzifferbar; auf dem Titelblatt „Mon. Ner.“, auf der Rückseite des Titelblatts mit Bleistift „cet livre à Perzen et Brassini“ (?).
- B 207 (Frankfurt?) Keine Angabe des Druckers. Beigebunden „Das Buch Job und die Sprüche Salomons zum Dienst der einfältigen Liebhaber der göttlichen Wahrheiten“, erschienen „vor dem neuen Jubeljahr“. BV (Titelblatt) „Imp. Mon. Ner.“ – Nach Mitteilung der UB Tübingen (OBR G. Franz) war der Herausgeber Kayser ein mystischer Sektierer. Mit seinen Bibelübersetzungen wollte er seine mystische Lehre verbreiten und zugleich die Juden bekehren. Die Druckortangabe ist mit Sicherheit fingiert, da sektiererische Literatur reichsrechtlich nicht erlaubt war (Tübingen, 6. Juni 1978).
- B 219 (Basel) Psalter, übersetzt „par les pasteurs et professeurs de Genève“. Sämtliche Psalmen von Choralnoten begleitet. BV am Titelblatt „Imp. mon. Ner.“ Als B 219/1 beigebunden „Les Cantiques sacrés pour les principales solennités des Chrétiens avec la musique toute au long“.
- B 222 (Mainz) BV „Mon. Ner.“; auf der Vorderseite des Schm. der Eintrag: „Comparavit P. Aurelius (Hindelang, Mönch der Abtei Ner.) Salipoli (er studierte damals in Salzburg die Jura) 1759“. BV auf dem Titelblatt nochmals „Comp. P. Aurelius Salipoli 1759. Imp. mon. Ner.“.
- B 227 (Basel) ed. durch David Martin-Utrecht, neu hsg. durch Pierre Roques, Pfarrer in Basel. BV am Titelblatt „Imp. mon. (der Ortsname Ner. ist sorgfältig herausgeschnitten) 1788“. Sehr schönes Vorsatzpapier.
- B 230 (Antwerpen) „Biblia sacra hebraice, chaldaice, graece et latine“, 8 Bde, Großfolio. Aufdruck auf allen Bänden vorn oben P I A – 1584 in Gold. In der Mitte der Pressung vorn und hinten je 2 Großstempel mit Kaiser Maximilian II. und Herzog Ulrich von Württemberg oder Moritz von

Sachsen, jeweils 8,5 cm hoch und je 5 cm breit. Unter den nach dem Leben geschnittenen Bildern je eine dreizeilige Unterschrift in römischer Antiqua; bei Kaiser Maximilian

„MAXIMILIANVS. II. D. G. ROM. IMP. SEM // PER AVGVS. GERMA. HUNGA. BOHEMI. ET // ARCHID. AVSTRI. DVX. SILESIE“.

Der bärtige Kaiser trägt Krone, Szepter, Mantel und Reichsapfel. Der Herzog, auch bärtig, in voller Rüstung ohne Kopfbedeckung, das aufgerichtete Schwert in der Rechten, ohne Wappen. Unterschrift:

„VICTVS. ERAS. ACIE. FIDEI. CONSTANTII // A. TANDEM. VICTOREM. ANTE. HOMI // NES. FECIT. ET. ANTE. DEVM“.

Über dem Kaiser sind links der Reichsadler, rechts sein Hauswappen zu sehen. Zu Seiten der jeweiligen großen Bildstempel finden sich kleinere, stehende Ganzfiguren und zwar (laut Unterschrift) die Symbole von Fides, Spes, Caritas, Patientia und Prudentia sowie viele andere kaum kenntliche kleine Figuren und Ornamente. Jeder Band ist mit 2 großen Schließen versehen und trägt am Titelblatt den BV in Großschrift „SS. Udalrici et Afrae. Ner.“ ohne Jahresangabe. Als Wasserzeichen des Papiers ist in allen Bänden ein Schild mit Dreieck und darüber aufragendem Kreuz verwendet.

- B 249 (Lyon) Je 5 Beschlägstücke vorn und hinten verloren. BV „Liber ss. Udalrici et Afrae mon. Nör“. Vorn und hinten Blätter aus einer Missalehandschrift 14. Jahrh. eingeklebt. Viele handschriftl. Randbemerkungen, wohl von der Hand des Abtes Joh. Schweickhofer (1545–1566). Interessantes Titelblatt (Schöpfungswerk, Evangelisten) und Initialen. Viele H, Bl 231^v Weihnachtsdarstellung ganzseitig.
- B 256 (Köln) ohne BV, viele H und interessante Stempel (Frauengestalten); von einstigen Mss-Blättern an den Einbänden nur noch Reste vorhanden.
- B 288 (Hannover) BV „Imp. mon. Ner.“.
- B 291 (Antwerpen) BV am Titelblatt „FF. Ner.“, über der Einleitung „Mon. Ner.“. Schönes Verlegersignet am Schluß.
- B 293 (Antwerpen) Psalmentext mit Interlinearerklärungen. BV am Titelblatt „Mon. Murensis“ (Abtei Muri OSB/Schweiz), ebenso „Imp. mon. Ner.“ Am Schluß des Psalmentextes BV „Mon. Murensis 1615“. Pergamentbd.
- B 296 (Frankfurt) BV „Stift Ner“. Perg.bd. Auf der letzten Seite schönes Verlegersignet.
- B 309 (Basel) ohne BV, seltene Stempel (Lebensszenen), aber schlecht erhalten.
- B 323 (Nürnberg) Titelblatt fehlt. Am Schluß des Textes „Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber“ ohne Jahresangabe, wohl identisch mit dem im Generalkatalog of printed books vol. 17/1937/Sp. 1291 des Brit. Museums London verzeichneten Werkes aus dem Jahr 1559 vom

- gleichen Verfasser und gleicher Größe (STBAugsburg vom 28. 1. 78). Am Schluß des Registers in einem Kreis von 5 cm Durchmesser zwei kleine Szenen aus dem NT: links Anbetung Christi durch die Hirten, rechts Taufe Jesu, beide Szenen getrennt durch eine Säule, an deren Fuß das Zeichen des Druckers V N angebracht ist. BV auf der Innenseite des Vorderdeckels „Ulrich Heyglin anno domini 1567“, an der Innenseite des hinteren Einbandes „Ulrich Heuglin anno domini 1567“.
- B 324 (Augsburg) Sehr abgegriffen. BV „Imp. mon. Ner“. Titelblatt mit vier Evangelisten als Eckmedaillons, oben Weihnachtsdarstellung, unten Anbetung durch die Weisen aus dem Morgenland; Bl 1–9 (Matth. Kap. 1–8) fehlen. In der Offenbarung des Johannes viele sonst in der Bibl. kaum vorkommende H; Schluß des Registers fehlt.
- B 331 (Frankfurt) „Biblia . . . et historice artificiosius picturis effigiata“. Klein 8°, reine Bilderbibel, unterlegt und erläutert durch kurze Schrifttexte. BV am Titelblatt „Liber ss. Udalrici et Afrae in Nör.“ (um 1600).
- B 337 (Köln) Auslegung des Psalters durch die Karthäuser von Köln. BV am Titelblatt „Nöreshaim“. Auf der Rückseite d. Titelbl. sechs Wappen, auf S. 506 H mit den 5 Wunden Jesu.
- B 363 (Hamburg) Brauner Halblederbd. mit Exl. des Abtes Dobler-Ner. 1793. „Die hist. Bücher des AT (I = 1779 Josua, Richter, Ruth, 1 Sam – II = 1781 mit 2–5 Mos, 2–3 Sam.), so wie sie auf Befehl des Königs Konrad IV. in der Mitte des 13. Jahrh. in einer gereimten Übersetzung entworfen worden sind, aus einer gleichzeitigen Handschrift der Öffentl. Bibl. Hamburg mitgeteilt von Gottfried Schütze“.
- B 366 (Passau) Übersetzung durch den Bischof Josef Maria v. Thun-Hohenstein/Passau (nur Evang. u. Apost.gesch.). BV vorn im braunen Lederband: „R. Stift Neresheim 1788 von Hr. Kreuzer zu Donauwert gekauft“.
- B 383 (Frankfurt) Viele H, kein BV. Titelbild gez. 1561. Nach dem Titelbild ganzseitig das Porträt des Pfalzgrafen und Kurfürsten Friedrich, gez VS, auf dem folg. Blatt Bild des Pfalzgrafen Ottheinrich, Herzogs von Ober- und Niederbayern, ebenfalls von VS gezeichnet.
- B 384 (Frankfurt) AT vom J. 1570, NT vom J. 1564 mit reich verzierten Titelblättern. Viele H. Bl. 2^v Bild des Herzogs Christoph zu Wirtemberg.
- B 385 (Tübingen) Auf dem Vorderdeckel oben Aufdruck in Gold „M. Martinus Textor“. Kein BV. Hinten Verlegersignet mit der Jahreszahl 1590. Viele H. Mittelstück der E.stempel vorn: Gerechtigkeit mit Waage (8 cm hoch, 5 cm breit), Umschrift:
 „IVSTICIE · QUISQUIS · PICTVRAM · LVMINE · CERNIS ·
 DIC · DEVS · EST · IUSTUS · JNSTAQUE · FACTA“,
 sonst viele Renaissanceköpfe. Hinter dem Titelblatt (unten Wappen von

- Württemberg) ganzseitiges Bild des Herzogs Ludwig von W. mit dem Spruch „Nach Gottes Willen“ 1591.
- B 386 (Nürnberg) Renaissancebeschläge an den vier Ecken vorn und hinten erhalten samt 2 Schließen. Vorn Aufdruck: 1588 = Zeit der Herstellung des Einbandes. Viele H, gut erhaltene Stempel (Leben Jesu).
- B 387 (Nürnberg) vorn großer Aufdruck: BIBLIA. In der Vorrede Bl. 4^r ganzseitiges Bild von Martin Luther (H. Osius f. – P. Trachel sculp.). Viele z. T. (nachträglich) farbig überhöhte H.
- B 388 (Zürich) BV auf der Innenseite des Vorderdeckels „Sum Wolfgangi Lucii Caesaris historici et medici 1552“; auf der Titelseite
 a) „Ex dono nobilis domini Hofer in usum fratris Eustachii di rosario anno 1645“;
 b) „Imp. mon. Ner. a PP. Dominicanis Conventus Augustani permutatione adquisitus 1788“. Anlässlich dieses Tausches gingen mehrere Bücher der Dominikaner von Augsburg an die Abtei Neresheim über (insgesamt 18 Stück vorhanden). Was die Dominikaner dafür eintauschten oder an Geld erhielten, war bisher nicht festzustellen. – Unter BV: W. L. Caesaris waren früher 1 oder 2 Exl. vorhanden. Der BV der Reichsabtei Ner. ist von P. Karl Nack geschrieben. Aufdruck auf dem Vorderdeckel oben „Biblia latina“.
- B 389 (Köln) BV am Titelblatt „Viti Junckheri de Gmindt (von ihm stammen noch 10 weitere Bände der Klosterbibliothek) und „In usum FF. Ner.“ Titelblatt mit 5 Wappen und 9 bibl. Szenen.
- B 390 (Köln) Je 3 Deckeleckstücke in Messing und 1 von 2 Schließen erhalten. Titelblatt zum AT fehlt, zum NT mit der Jahreszahl 1600. Viele H, Schlußsignet des Verlegers fehlt.
- B 391 (Lyon) Am Schluß des Textes findet sich der handschr. Eintrag: „Emptus est hic liber uno floreno anno 1517 (= ein Jahr nach dem Erscheinen) in vigilia Concepcionis beate et intemerate Marie Virg. Illigatori (dem Buchbinder) vero 12 crucigeros (Kreuzer).“ An der unteren Titelblattleiste ist eingetragen der Spruch „Trinck, yss – Gottes nit vergieß. 1517. Gott wents zum pesten H. K. Hesus.“ Am Titelblatt unten sind 2 Wappen mit Tinte eingezeichnet; links ein Ast, zu beiden Seiten die Buchstaben L – W; rechts eine Blume mit 3 Blüten, zu beiden Seiten H – Kumet; dieser Name wird wohl auch in der obigen Abkürzung H K zu verstehen sein. Auf der Innenseite des Vorderdeckels von anderer Hand verschiedene Bemerkungen zum Text des Werkes, u. a. der Ausspruch „Apostasia est temerarius recessus a statu fidei, obedientie et religionis, quam quis professus est“.
- B 392 (Lyon) Auf Bl 14^v ist das Exl. des Abtes Johannes Vinsternau von Ner. (1510–1529) zu sehen (vgl. Gutenbergjahrbuch 1968, Seite 309); zu beiden Seiten des Abtsstabs unterhalb der Krümme die Legende „obiit–

- 1529“, darüber H mit dem Sechstageswerk der Bibel. Am Titelblatt oben BV „Liber ss. Udalrici et Afrae in Nör.“ Auf der letzten Seite ganzseitig sehr schönes Signet des Verlags (kleiner auf der Titelseite und fol 317“). Vor Bl 245 ein ganzseitiger H mit der Geburt Christi, ohne Signatur. Viele H und schöne Initialen. Je 4 Beschlägstücke vorn und hinten erhalten, nicht aber die Mittelstücke. Titel des Buches vorn oben „Textus Bibliae“ mit der alten Signatur „A 3“.
- B 393 (Basel) Vorn das Exl. des Abtes Dobler-Ner. eingeklebt mit d. Jahresangabe „1793“. Etwa 12 Stiche zum Buch Exodus in prachtvollem Rollwerkrahmen (s. auch Titelblatt!). BV „Imp. mon. Ner.“.
- B 394 (Ingolstadt) Auf dem E. deckel vorn und hinten das große Hänlinwappen von 1589 in Gold als Mittelstück, dazu vorn unten der Aufdruck „1603“ (Zeit des Kaufs bzw. des Einbandes, wohl in der Buchbinderei des Klosters hergestellt?). BV am Titelblatt oben „Biblia ss. Udalrici et Afrae mon. Ner. anno domini 1603“. Aufschrift am Rücken des Foliobandes oben „D. Joan. Eckii Biblia Germanica. Ingolstadii P. Angermayr 1602“. Viele seltene H.
- B 423 (Genf) ed. Theodor Beza „cum eius annotationibus“. Pressung mit vielen Stempeln (Köpfe). Einträge und BV: im Vorderdeckel „costet 2 Kronen, ultimo Julii an. d. 1597“, ferner „Vincentz Dickh 1647“; auf dem Titelblatt „Imp. mon. Ner.“
- B 433 (Ingolstadt) Bemerkung gegenüber dem Titelblatt „1612 hab ich Georg Schyrele von und zu Hohenkirch (bei München?) dise Bibl dem edlen, gestrengen, meinem freundlichen Herrn, lieben Herrn Vettern, Georg Schyrele auf sein vätterliches Begern gegen dem Niersperg geliehen. Höchkirch, den 16. Decembris anno ut supra“. BV vor dem Schm. „Anno 1687 cum aliis emit Joannes Riezler primissarius (Frühmesser oder Fr. meßleser) tunc temporis in Nassareith (Tirol)“. Seltene H.
- B 434 (Basel) BV „FF. mon. SS. Udalrici et Afrae in Nör.“
- B 435 (Antwerpen) Am Deckel vorn oben Aufdruck „Biblia“. Eck- und Mittelstücke des einstigen Beschlägs verschwunden; viele H, schönes Verlagssignet. BV am Titelblatt „Neresheim“ und „Liber ss. Udalrici et Afrae in Ner.“ Als Rückenverstärkung verwendet Psalmentext 13. Jh. mit Neumen.
- B 436 (Lyon) Aufdruck auf dem vorderen Deckel: oben Biblia, Mitte „A-P“, unten „MDXXIII“ (1523 = Jahr der Einbandherstellung). Im Buch eine Weihnachtsdarstellung (ganzseitig) mit Sign. HSK (Bl. 244“). BV im Vorderdeckel „Anno domini 1525 mense Julii R. P. Dns Jo. Layman episcopus Augustopolitanus et Auguste Suffraganeus me sibi comparavit a Dno Andrea Baumgartner lectore Chori ecclesiae Augustensis 1 fl 1 ort“ (über Laymann's Beziehungen zur Bibliothek in Ner. s. Jahrb. Hist. Ver. f. Augsb. Bistumsgesch. II, Augsburg 1968, S. 33 ff.). – Sehr

schönes Titelblatt mit ganzseitigem Bild des hl. Hieronymus, ebenfalls mit HSK gezeichnet.

B 437 (Frankfurt) Hinter dem Titelblatt ganzseitiges Bild des Herzogs Friedrich von Württemberg zwischen den beiden Symbolgestalten Justitia und Prudentia, darüber das wttbg. Wappen. In der Deckelpressung als Mittelstück vorn (9,5 cm hoch und 5,5 cm breit). Bild eines Herzogs mit aufrechtem Schwert in der Rechten (in Ovalrahmung) und den vier Kardinaltugenden in den Ecken: Justitia und Prudentia oben, Fortitudo und Temperantia unten. Unterhalb des Fürstenbildes in der Mitte eine kleine Kartusche mit den Buchstaben CHS. Umschrift des Herrscherbildes:

oben: „Virtutes animi maiestas explicatores August-/

unten: ti vultus inspicie numen habent“.

In der Pressung des hinteren E. deckels bildet das Mittelstück ein 12teiliges Wappen in ovaler Umrahmung, darüber drei offene Helme mit Helmzier. Umschrift

oben: „Von Gottes Gnaden Augustus Herzog

unten: zu Saxen unt Churfürst“.

In den 4 Ecken wieder symbolische Gestalten: oben Pietas und Patientia, unten? und Castimonia. Die Verwendung der beiden Mittelstücke am Einband beweist wohl, daß unsere B 437 erst in Jena gebunden wurde, nicht schon im Erscheinungsort Tübingen. Im Vorderdeckel innen oben die handschriftl. Widmung: „Hunc librum sacrum dono dedit Philippo Jacobo Guglero Jen (ensi) cognato suo carissimo, dum ei summus in theologia gradus assignabatur ac conferebatur Jenae d. 4. Aug. anno 1635. Casparus Flach medicinae hermeticae et artis chymicae practicus eximius.“

B 443 (Wittenberg) Folio, Holzband, Rücken mit Schweinsleder überzogen, seitlich mit Blumenrankenstempel geziert, 1 Schließe erhalten. Aufdruck der ersten Seite oben „Das ander teyl des alten Testaments“ (Josua – Esther, 226 Bl), darunter ein sitzender, gepanzerter Ritter, ohne Signatur (Abb. 95). Am unteren Rand die handschr. Bemerkung (von P. Karl Nack-Neresheim) „Dieß Buch ist ein Geschenk von St. Gallen 1784.“ Wahrscheinlich kam der Band mit einigen anderen Büchern von St. Gallen durch P. Beda Pracher-Ner., der im St. Gallischen Gebiet zur Einführung der sog. Normalschule tätig war, nach Neresheim (vgl. P. Weißenberger, Die Abtei Ner. und ihre Beziehungen zum Normal-schulwesen im St. Galler Land, zu Ende des 18. Jahrh., in: Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengeschichte Bd. 57, 1963, S. 143 ff.). Der bärtige Ritter (Josue) trägt in der Linken einen Helm, die Rechte stützt eine Streitaxt auf den rechten Schenkel, ein langes Schwert hängt von der linken Seite her zwischen den Füßen. Auf Bl 216^r finden sich unten 2 Wappen: links

ein Osterlamm mit Fahne, rechts eine Blüte, in der Mitte ein Kreuz, darüber die Buchstaben M – L (Martin Luther), weiter unten ist zu lesen „Gedruckt zu Wittenberg“, dazu handschr. Nachtrag „1524“ (vgl. hiezu Ph. Schmidt, Die Illustration der Lutherbibel 1522–1700, Basel 1962, S. 137 f.). Über den Neresheimer Druck B 443 teilt mir die UB Tübingen (6. 6. 78) mit: Es handelt sich anscheinend um den Erstdruck von Luthers Übersetzung des 2. Teiles des AT. Gedruckt von Chrm. Döring und Lukas Cranach 1524 in Wittenberg. Früher galt Melchior Lotther d. J. als Drucker. Bei dem Ritter handelt es sich um Josua nach dem „Wilde-Mann“-Typus. Künstler ist Lucas Cranch d. Ältere selber (nach Dieter Koeplin u. Tilman Falck, Lukas Cranach I, 1974, n. 227). Die Rose mit Kreuz ist das Wappen Luthers. Zusammen mit Lamm, Kelch und Kreuzesfahne bildet es eine Art „Schutzmarke“ gegen Nachdruck.

Unsere Neresheimer B 443 besitzt neben 22 z. T. ganzseitigen Holzschnitten und einer Reihe besonders schwungvoller großer Initialen drei Exlibris, dazu noch einen weiteren Besitzvermerk. Es sind das

a) im Vorderdeckel ein gemaltes Exl. von 22,5 cm Höhe und 16 cm Breite. – Bildbeschreibung: ein gelblich getönter, quadratisch geformter Fruchtkranz von je 2 gegeneinandergestellten, durch Ring und Öse miteinander verbundenen Fruchtbündeln hängt an einem roten, mit Quasten versehenen Schnurband und trägt unten an einem ähnlichen Quastenband eine rechteckige, von Blättern gerahmte Namenstafel mit der Aufschrift „Collumbanus Berschin“; innerhalb des Fruchtkranzes vor hellgrünem Hintergrund ein schwarzer Schild, seitlich und oben von 3 nackten Putten gehalten; im Schild je ein ab- und zunehmendes gegeneinander gestelltes Mondviertel, darin zwei gegeneinander verkehrt gestellte männliche Gesichter, ebenfalls in gelblicher Farbe, darunter die drei Buchstaben N I B (I ist etwas tiefer gestellt), zwischen N und B wieder zwei gegeneinandergestellte und sich überschneidende (schwarze) Mondviertel (Abb. 96).

b) Unterhalb dieses Exl. fand sich der handschriftl. BV „Dies Buch gehört mir, Heinrich Hartmann, anno 1719“. – Dieser BV war bisher größtenteils verdeckt von einem zweiten Exlibris.

c) Dies ist ein solches in ovaler Form von 9,2 cm Höhe und 7 cm mittlerer Breite in Schwarz-Weißdruck. Innerhalb eines Lorbeerkranzes von 1 cm Breite steht auf doppelter Steinkonsole ein ovales Wappen, das ein links über drei Steine anspringendes Pferd aufweist, das auch in der Helmzier als Halbfigur erscheint. Diese selbst weist reiches Blattwerk auf, das auch das darunter befindliche Wappen umfängt. Über der Helmzier findet sich ein flutterndes Spruchband mit der Legende „Simb. Dominus providebit“, darüber die Jahreszahl 1599 (wohl das Jahr der Erstellung des Exl.). An der Vorderseite der doppelten Wappenkonsole ist am

oberen Stein der Name Abraham Hiller zu lesen. Unterhalb der Wappenkonsole ist im Lorbeerkranz eine querovale kleine Fläche ausgespart mit dem Buchstaben N; sie sollte wohl die laufende Nummer der Bücherei ihres Besitzers aufnehmen. Nach Mitteilung der Stiftsbibliothek St. Gallen dürfte der Träger des Exlibrisnamens A. Hiller identisch sein mit dem gleichnamigen Münzmeister und Stempelschneider von St. Gallen (s. Hist. Biogr. Lexikon der Schweiz IV, Neuenburg 1927, S. 222) (Abb. 97).

d) Ein weiteres Exl. findet sich auf der Innenseite des hinteren E. deckels, wiederum in Farben, das sich der gleiche Vorbesitzer des Buches, Columban Berschin, wie das vordere anfertigen ließ. Das Blatt mißt 22 cm in der Höhe und 16 cm in der Breite. Die Gestaltung ist ähnlich wie oben, die Farben aber kräftiger: die Früchte teils weiß, teils gelb, die Blätter saftig grün, die Kettenteile gelblich, die Schnur wieder rot. An die Stelle des schwarzen Schildes tritt jetzt ein heller, mit einem aus grünem Rasen wachsendem, mit 5 roten Blüten versehener Rosenzweig; unterhalb des Blumenschildes wieder die Buchstaben N I B mit den beiden sich überschneidenden Mondvierteln; auf dem rechteckigen Hängeschild der Ortsname „Ro(r)schach“. – Über den Besitzer dieser beiden sehr eindrucksvollen Exlibris wie auch über den Namen des Georg Hartmann konnte die Stiftsbibliothek St. Gallen keinerlei Auskunft geben (Abb. 98).

B 443/1 (Basel) beige bunden zu B 443 „Psalter wol verteutsch samt Erklärung des Psalters durch Johann Bugenhagen.“ Dieser gilt als engster Freund Luthers und als „Reformator des Nordens“ (Pommern, Dänemark, Schleswig-Holstein u. a.). Prachtvolle Titelrahmung, am Schluß schönes Druckersignet. Über den einzelnen Psalmen ist der lateinische Textbeginn mit roter Tinte geschrieben (Abb. 99).

B 455 (Halle) Vorn eingeklebt Exl. Abt Dobler-Ner. ohne eingeschriebene Jahreszahl (ab 1789).

B 471 (Mainz) BV auf dem vorderen Schm. „Josef Conrad“ (?).

B 487 (Tübingen) ed. Andreas Osiander „abbas Adelbergensis“ (ebenso B 437), über O. s. Die Religion in Geschichte und Gegenwart IV, Tübingen 1960, Sp. 1730f. Hinter dem Titelblatt ganzseit. Bild des Herzogs Friedrich zu Württemberg 1597, gegenüber das Wttbg. Wappen ganzseitig. Schönes Verlagssignet.

B 488 (Köln) Aufdruck am Einband vorn oben G–P, unten „1614“. BV am Titelblatt „Mon. Ner.“, ebenda prächtiges Kölner Wappen „O felix Colonia 1527“. Seltene H, viele Randbemerkungen.

B 489 (Köln) BV am Titelblatt a) „Ex lib. M. Tobiae Steidle Zusmarhusani 1539“, b) „Mon. BV Mariae in Elchingen“ (= Abtei OSB Oberelchingen bei Ulm), c) „Imp. mon. Ner.“.

- B 492 (Augsburg) Viele H, große und schöne Initialen. BV auf Bl. 1 des NT: „Johannes Andreas Fischer anno 1705.“ Auf Bl. 216^v des 2. Teiles des AT findet sich folgende Aufzeichnung: „Anno 1696, so hat mein Hausfrau ihr 6. kindt geboren, wirt Johannes und seindt die Gevatteren (Taufpaten) Johannes Vogler und seine Hausfrau, den 8. Augusti und in Zeichen des Schützen in der 7. stundt nachmittag. – Anno 1699 hat mein Hausfrau ihr 7. khindt gebohrn, den 21. abril zwischen 5 und 6 in Zeichen des schize und seindt die obgenante Gevatteren Johannes und seine Hausfrau, mit Namen Joseph“ (= Name des 7. Kindes).
- B 493 (Inkunabel) Folio, Schweinsleder über Holzeinband. In den Stempeln oft das Wort „Maria“, ebenso kleinere und größere Rosetten und Blattverzierungen. Das jeweils 5teilige Beschläge vorn und hinten fehlt, 2 Schließen noch erhalten mit gotischen hohen Buchstaben am Beschlägerest des hinteren Deckels. Papierwasserzeichen: Ochsenkopf mit T. Verzierungen der bedeutenderen Großbuchstaben mit blauem oder rotem Mennig. Kein BV.
- B 494 (Inkunabel) Folio, braunes Leder mit reicher Pressung über Holz. Schließen und Beschläge fehlen, Reste an den Deckeln mit großen got. Messingbuchstaben. Im Text große Initialen in Rot und Blau gemalt. Einband vorn oben mit Aufdruck „Biblia“, Stempel mit Vögeln, Rosetten und Blattverzierungen.
- B 497 (Tübingen) Schwarzer Ledereinband; Aufdruck vorn oben „M. D. B. M.“, unten „1606“. Die Pressung früher in Gold prangend. Reiche handschr. Einträge im Text. Ed. Andreas Osiander wie B 437 und B 487. Hinter dem Titelblatt ganzseitiges Bild des Herzogs Friedrich von Württemberg mit der Angabe „Jacobus ab Heyden fecit“. Einträge:
 a) im Vorderdeckel unten „1635 anno eodem hereditario jure accepit...“ (weiteres ausgekratzt);
 b) auf dem Schm. oben „Si cupis, lector, cuius sit, scire, inferius cernes, nomen habetis ibi“;
 c) unten links „Const. 1 fl 5 kr emi 1708“;
 d) unten rechts „Christophorus Otto symbol. adjuvante Deo trino. Ah! Domine, quam diu“.
- B 498 (Nürnberg) BV auf der Innenseite des Vorderdeckels „Georg Schwager Neresheim“ (mit Bleistift), am Schm. oben mit Tinte „Ex libris Georgii Schwager“.
- B 499 (Basel) Nur AT in 2 Teilen ed. Sebastian Münster. BV in beiden Teilen „Imp. mon. Ner.“, BV in Bd. I am Schm. „Eisenbarth II. C. 1838“. Weitere BV ausgekratzt.
- B 522 (Köln) Viele H, auf NT Bl. 35 reizvolle Weihnachtsdarstellung. H in Rollwerkkartuschen meist gezeichnet mit SHF oder (und) VS. Das Titelblatt v. J. 1564 mit 7 Wappen. BV auf dem Titelblatt „FF.“

- Marchtall. in Munderkingen“ (= eine von dem Prämonstratenserstift Obermarchtal selbst versehene große Pfarrei an der Donau, vom Stift etwa 1 Stunde entfernt). Im Vorderdeckel ist ein rechteckiger, gedruckter Besitztettel eingeklebt (6,5 cm breit; 2,5 cm hoch) mit dem Aufdruck: „Bibliotheca FF. Marchtall. in Munderkingen 1752“.
- B 523 (Lyon) Großfolio, sehr schöner Druck. BV auf der Innenseite des Vorderdeckels „Ex bibliotheca M. Joannis Hofmeister, monachi Marchtallensis Ordinis Praemonstratensis, rectoris ecclesiae Mundriehingensis“ (= Munderkingen). In Bd. I/Rückseite des Titelblatts und Bd. II/Vorderseite des Schm. je ein Exl.-H in Schwarz-Weiß von P. Hofmeister eingeklebt. Dieser Exlibrisholzschnitt kommt unter den Obermarchtaler Büchern in Neresheim gegen fünfzigmal vor, meist in der Größe von 6 : 6 cm, gelegentlich auch bei gleicher Größe der Exl.zeichnung in einem von 3 schwarzen Linien eingefassten Kreis von 8 cm Durchmesser. Hofmeister hat gelegentlich noch zwei andere, größere und schönere Exl., sogar auch goldene Superlibros verwendet; doch kommen solche unter den Biblica nicht vor (Abb. 100).
- B 524 (Antwerpen) Großfolio. Schließen gezeichnet mit BL und Mohrenkopf; sehr schönes Titelblatt mit BV „Mon. Marchtall“.
- B 525 (Lyon) Sehr wurmstichig! 2 Schließen erhalten. Schöne Titelblätter für AT und NT. Exl.-Hofmeister wie in B 523.
- B 528 (Lyon) Brauner Lederband, seltenes Titelbild (Erschaffung der Welt, Petrus und Paulus, 4 Evangelisten). BV am Titelblatt oben „... bibliotheca Urspergens. (korrig.) Marchtallensis“; in der Mitte „Monasterii Urspergensis 1652“ (Prämonstratenserstift Ursberg in Bayr. Schwaben, s. P. Lindner, *Monasticon ep. Augustani, Bregenz 1913*, S. 115 ff.), ganz unten „P. Sebastianus Sailer Can. Marchtall“. Bl. 227^v Weihnachtsdarstellung mit eigenartiger Signatur. Bl. 229 schrieb P. Seb. Sailer unter die dortigen Evangelienkonkordanztafeln „Solve aenigmata quid sint quidve notent, si vis scripturarum esse magister“.
- B 543 (Augsburg) BV im hinteren Deckel mit Bleistift „8 fl 41 kr“ und „in usum fratrum M(archtal) 1795“.
- B 544 (Köln) Auf dem Einband vorn gedruckt: oben M C H, unten „16 18“. Auf der Rückseite des Titelblattes wie auf der letzten freien Seite vor dem NT ein schwarzer Bildstempel in das Papier eingedrückt: 2 Leuchttürme (?) auf einer Doppelkonsole als Fuß, zwischen ihnen ein in die Höhe gereckter Arm, der in der Hand einen Pfeil hält und in den freien Bildflächen von 3 Sternen begleitet ist. Auf der Vorderseite der Konsole findet sich oben der Wahlspruch „Deus omnia videt“, in der unteren steht der Name des Vorbesitzers „M. Casparus Helm“, was auch in den obigen drei Buchstaben auf dem Einband M. C. H. zum Ausdruck kommt. Unter dem Namen steht die Jahreszahl 1623 (wohl

- Entstehungszeit des Exlibris). Über dem ganzen Bild flattert ein Schriftband mit der obigen Devise in griechischer Sprache und Schrift „Pantalepei ho Theos“. Viele kleine H. Im NT wird nicht bloß ein Brief an die Laodizeer (Bl 120^v) abgedruckt, sondern auch jeweils (wie in manch anderen Bibelausgaben) der Ort angegeben, wo die Briefe der Apostel Petrus und Paulus geschrieben wurden (Abb. 101).
- B 545 (Lyon) In der Mitte des Titelblattes mit interessanter Umrahmung die Bemerkung „anno 1531 25 batzen“. Viele H (vor Bl 1 das Sechstageschöpfungswerk), gegenüber ein großer H „die Entstehung Evas und Adams inmitten der Tiere des Paradieses“; Bl 244^v große Weihnachtsdarstellung wieder mit dem Zeichen HSK.
- B 546 (Löwen) BV „Liber apostolorum Petri et Pauli parochiae in Dieterskirch (war eine Patronatspfarrei und von Obermarchtaler Kanonikern selber versehen) (16) 32“. Am Schluß der Apokalypse des hl. Johannes ist vom Schreiber der vielen Randbemerkungen zu lesen: „Laus omnipotenti deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Frater Johannes Schlichter haec omnia colligit. Orate pro me misero peccatore anno 1559“. Auf Bl 3^v werden 18 Bibliotheken aufgeführt, welche ältere Exemplare der Bibel, wohl Handschriften oder Inkunabeln, für die Neuauflage unserer B 546 zur Verfügung stellten. Dabei wird der Prämonstratenserabtei Tongerlos/Brabant das Lob erteilt, daß sie die „in his regionibus longe instructissima ac famatissima bibliotheca“ besitzt.
- B 547 (Lyon) BV auf dem beschädigten Titelblatt: „Ex bibliotheca Societatis Jesu . . . mihi Martino Bausch a R. Patre H. . .“. Schönes Verlegersignet. Viele Initialen mit spielenden Kindern, die auch in anderen Bänden häufig vorkommen.
- B 548 (Basel) Im vorderen Einband unten die Jahreszahl 1550 eingestempelt. In den schönen Zierstempeln bürgerliche Frauengestalten, in den Initialen wieder spielende Kinder.
- B 593 (Köln) BV am Titelblatt „Mon. Superioris Marchtall. in Dieterskirchen“. Viele handschr. Bemerkungen. Buchtitel „Biblia sacra juxta germanam hebraici idiomatis proprietatem . . . interprete Xante Pagnino Lucense“.
- B 596 (Wien) Brauner Lederband, 2 Schließen. BV am Titelblatt „Canonicae Marchtallensi comparavit hunc librum P. Hermannus Joh. Müller“, hsg. „a Scholis Piis Austriae“.
- B 609 (Mainz) BV im Vorderdeckel u. am Titelblatt „Fratrum Marchtallensium“ bzw. „FF. M. M“.
- B 613 (Köln) BV auf dem Schm. vorn „FF. Marcht. anno 1624“, am Titelblatt „FF. Obermarchtallensium“.
- B 614 (Antwerpen) BV am Titelblatt oben „P. Cyprianus Waech (?) Salemitanus (Salem, Cist.abtei a. Bodensee) 1576“; letztere beiden Angaben

- von späterer Hand durchgestrichen, dafür weiter unten „FF. Marchtall.“. Perg. bd. Im Rücken MS 13. Jh.-Widmung auf dem 2. Schm. vorn. „Dem edlen und gestrengen Hannsen Kielbing (?) meinem Günstigen.“
- B 621 (Zürich) In den Stempeln verschiedene Szenen aus dem Evangelium. BV am Titelblatt „Joa. Joacchimus Kircher anno domini 1575 est verus gubernator“ (statt „possessor“), auf der Innenseite des hinteren Deckels in sorgfältiger Schrift „Joannes Joachimus Kyrcher est verus gubernator huius libri 1575“.
- B 623 (Dillingen) Viele H. BV auf der Titelseite „Daniel Bettinger 1571 emptus 8 batzen“, auf der Innenseite des Vorderdeckels a) „Daniel Bettinger, natus in Marchtal, Capellanus in Eroltzheim (bei Biberach/Wttbg.) (15 – 76“ b) „Fr. Johann Hollanis (?) monachi Marchtal. Ordinis Praemonstratensis ann (15) 85.“
- B 628 (Paris?) Verlegersignet (Elefant) auf dem Titelblatt mit dem Namen „François Regnault“. BV „FF. Marcht“. An den Bibeltext schließt sich auf 15 Bl eine Inhaltsangabe der Bibel „per rithmos descripta per magistrum Franciscum Gotthi ord. min. s. theol. professorem“ an. Vor dieser Descriptio ein H mit dem Sechstageswerk der Schöpfung. Viele handschr. Bemerkungen. Schluß des Textes und damit Angabe des Druckortes und Dr. jahres fehlen.
- B 638 (Lyon) BV am Titelblatt „Ex libris M. Joannis Dorneri Marchtallensis parochi Saulgensis“. Teilweise mit seinem persönlichen Exl. versehen, finden sich von P. Dorner rund 15 Werke in der Bücherei der Abtei Neresheim (aus den Beständen von Obermarchtal), s. N. 975/1.
- B 642 (Köln) BV „FF. Marchtall.“ Viele kleine H.
- B 643 (Augsburg) Viele und seltene H, ferner 9 Seiten einer interessanten „Anzaigung auslendischer (!) Wörter auf Hochdeutsch“! Bl 217 ist der H „Pauli Bekehrung“ verkehrt gedruckt, auf der Gegenseite St. Jakobus Ap. (wie Bl 297) statt des hl. Paulus abgebildet.
- B 651 (Lyon) Aufdruck außen „Textus biblie“, Vorderdeckel fehlt. Am Schluß des Textes NT und des Registers je ein schönes Verlegersignet. Bl 462^v zu Beginn des NT ein H „Christus als König thronend zwischen den 4 Evangelisten“ (Symbole).
- B 653 (Ulm) BV auf der Innenseite des Vorderdeckels „P. Asfridus“ (aus Obermarchtal).
- L 10 (S. Nicolas de Port b. Nancy) Großfolio, für den Chorgesang bestimmt, je 5 Beschlägstücke vorn und hinten beseitigt. Papierwasserzeichen: Wappen bekrönt von Mitra und Stabkrümme; im Wappen Feld 1 und 4 ein Ring, Feld 2 und 3 je 3–4 Querstreifen. Schönes Druckersignet (Petrus und Paulus) vorn.

- L 14 (Venedig) Großfolio, für den Chorgebrauch bestimmt; 2 Schließen samt achtteiligem Beschläge am Einband erhalten. Vorn und hinten Druckereisignet mit L-A. Auf dem Einband vorn die Jahreszahl 1602 in Schwarz aufgedruckt, in der Mitte des Einbandes vorn das Wappen des Abtes Hänlin-Ner. vom Jahre 1584 (s. Gutenbergjahrbuch 1975, S. 314 ff.). 12 Bl handschriftl. Nachträge aus dem 17./18. Jh. hinten beigegeben. Der Druckvermerk „apud Juntas“ weist auf die bekannte Druck- und Verlagsfirma Giunta (Junta), vor allem in Venedig und Florenz tätig, hin. Das Schlußsignet zeigt das Verlegersignet, die Lilie von Florenz mit dem Monogramm LA = Lukas Antonius (Lucantonio) Giunta (seit 1489 in Venedig tätig). Durch die Juntas wurde Venedig der Mittelpunkt für die Herstellung reichgeschmückter liturgischer Drucke (so UB Tübingen vom 6. 6. 78).
- L 105 (Augsburg) Brauner Ledereinband, ohne BV, mit Imprimatur des Generalvikars von Augsburg vom 7. Sept. 1719. Viele H von Johanna Sibylla Krausen, geb. Küslen.
- N 975/1 (Wittenberg) Hebräischer Psalmtext, hsg. von Hieronymus Optius. BV am Titelblatt „F. ac M. Balthasar Dornerus (s. B. 638) coenobii Superioris Marchtall, canonicus et parochus in Mundrachingen“. Auf der Vorderseite des Schm. hinter dem Titelblatt BV „F... (wie oben) et ecclesiae parochialis rector in Mund... anno domini (15) 83“, darunter die Devise „Omnis virtus in infirmitate perficitur“. Auf der Innenseite des hinteren Perg.einbandes der Exlibrisholzchnitt von P. Dorner: oben die Devise „Vide ut vivas“; das Exl.bild zeigt ein von einem Blütenkranz umgebenes Wappen, in dem auf einem schräglinks laufenden Ast drei Rosen herauswachsen, auf denen drei Vögel sitzen; unten der Besitzername „M. Balthasar Dorner 1581“ (wohl Jahr der Entstehung des Exlibris). Auf dem vorderen Schm. ist noch zu lesen „F.ac M. Balthas. Dornerus parochus in oppido Mundraching.“, darunter die Devise „Omnis virtus in actione consistit“. Auf der Rückseite des Titelblattes zur beigegebenen Schrift „Corn. Valerius, Physicae seu de naturae philosophia institutio“, Antwerpen 1574 bei Chr. Plantinus (S. 7-54 zahlreiche Randbemerkungen v. d. Hand Dorners), ist oben noch zu lesen „Frater Balthasar Dörner, *Udermarchtal*“ (Abb. 102).
- DN 245 (Köln) BV „In usum ff. Nör.“
- DN 1982 (Köln) 2 Schließen, schönes Titelblatt, viele H. Einbandpressung mit seltenen Stempeln (Tugenden in auffallender Kleidung); Mittelstück vorn in rechteckiger Umrahmung Kreuz Christi, darüber der H. Geist (Taube) mit ausgebreiteten Flügeln, in den Wolken das Wort „Jahwe“ in hebräischen Buchstaben; zu Seiten des Kreuzes 2 Inschrifttafeln, in den Ecken die 4 Evangelistensymbole. BV auf dem Titelblatt 1) „Joannes Sprintz (ob aus Dinkelsbühl?) hoc opus anno 1591 proprio aere

comparavit“ 2) „ad usum fratrum Minorum Capucinatorum Lauffen 1723“ c) „Fr. Eduard a Lermos Cap. Mission“; d) ein Rund-Stempel neuerer Zeit mit der Umschrift „Loci Capucinatorum Rosenheimii 1856“. BV auf dem Schm. vorn eigenhändig: „Seiner Durchlaucht Prinz Max Emmanuel von Thurn und Taxis gewidmet von ihrem Mathematicus Dr. Rinecker, März 1922“. BV auf der Innenseite des Vorderdeckels eigenhändig „Max Emmanuel Prinz von Thurn und Taxis“ (Mönch von Neresheim seit 1924).

DN 1983 (Augsburg und Innsbruck) ohne BV. Der Band enthält AT, Teil II (Propheten und Makkabäer) und NT.

DN 1984 (Augsburg) viele Stiche, z. T. ganzseitig, z. B. Christus, Evangelisten, Apostel). BV „Kloster Neresheim zur deutschen Schule gehörig 1804. P. Karl (Nack), Schuldirektor“.

7. Gesamtübersicht über die Neresheimer Ausgaben der Hl. Schrift nach ihrer Entstehungszeit.

1505	B 60 – Lyon bei Stefan Gueynard impr. Claudius Davost	1524	B 443 – Wittenberg, Chr. Döring
1512	B 392 – Lyon per Jac. Sacon exp. Antonii Koberger – Nürnberg	1525	B 132 – Köln, Eucharius Cervicornus
1514	B 434 – Basel, Joh. Frobenius von Hammelburg	1526	B 443/1 – Basel, Adam Petri
1514	B 40 – Basel, Joh. Frobenius	1526	B 651 – Lyon, per Jac. Maréchal alias Roland
1516	B 391 – Lyon, per Jacob Sacon expens. Ant. Koberger – Nürnberg	1526	B 112 – Köln, Jodok Soter
1520	B 436 – Lyon per Joh. Marion exp. Ant. Koberger – Nürnberg	1527	B 528 – Lyon, per Jac. Maréchal
1521	B 545 – Lyon, per Joh. Sacon expen. Ant. Koberger – Nürnberg	1527	B 488 – Köln, Peter Quentel
1522	B 605 – Basel, Thomas Wolf	1528	B 11 – Leipzig, Valentin Schuman
1522	B 177 – Straßburg, Joh. Knobloch	1529	B 489 – Köln, Peter Quentel
1522	B 84 – Hagenau, Thomas Anselm Badensis	1529	B 643 – Augsburg, Heinrich Steiner
1523	B 104 – Leipzig, Nikolaus Faber	1529	B 256 – Köln, Peter Quentel
		1531	B 249 – Lyon, Jacob Myt in off. Scip, de Gabiano
		1534/35	B 499 – off. Bebeliana
		1535	B 337 – Köln, Peter Quentel
		1536	B 547 – Lyon, Joh. Crespin in off. Scip. de Gabiano

- 1537 B 492 – Augsburg, Alex. Weißenhorn
- 1538 B 548 – Basel, Hieron. Frobenius et Nicol. Episcopus
- 1538 B 12 – Köln, Joh. Ruremundanus
- 1539/40 B 525 – Paris, Robert Stephan
- 1541 B 435 – Antwerpen, J. Steelsius und M. Meranus
- 1541 B 593 – Köln, Melchior Novesianus
- 1543 B 388 – Zürich, C. Froshover
- 1547 B 546 – Löwen, Barthol. Gravivius
- 1549 B 309 – Basel, Nikol. Bryling
- 1550 B 523 – Lyon, Sebast. Gryphius
- 1551 B 331 – Frankfurt/M., Chr. Egenolf
- 1553 B 122 – Lyon, Sebast. Gryphius
- 1554 B 368 – Basel, Joh. Oporinus
- 1555 B 147 – Lyon, Jean Crespin
- 1558 B 169 – Basel, Nikolaus Brylinger
- 1558 B 433 – Ingolstadt, Al. und Samuel Weißenhorn
- 1558 B 124 – Lyon, Joh. Frellonius
- um 1559 B 323 – Nürnberg, Valentin Newber
- um 1560 B 324 – Augsburg, Math. Frank
- vor 1562 B 113 – Zürich, C. Froshover
- 1562 B 90 – Köln, Kaspar Gennep
- 1563 B 383 – Frankfurt/M., David Zephilinus und Joh. Rasch
- 1564 B 75 – Tübingen, Ulrich Morhards Witwe
- 1564/70 B 384 – Frankfurt/M., Sigm. Feyerabend, Georg Rasch und Weygand Hansen Erben
- 1565 B 623 – Dillingen/D., Sebast. Mayer
- 1566 N975/1 – Wittenberg, off. Joh. Cratonis
- 1566 B 621 – Zürich, C. Froshover
- 1567 B 16 – Paris, Franc. Estienne
- 1568 B 196, B 614 – Antwerpen, Guil. Sihvius
- 1568 B 136 – Straßburg, Jonas Ribelius
- 1569 B 123 – Lyon, Anton Gryphius
- 1569 B 230 – Antwerpen, Christoph Plantinus
- 1570 B 296 – Frankfurt/M., Peter Schmid
- 1571 B 522 – Köln, Gerwin Calenius und Joh. Quentel Erben
- 1573 B 393 – Basel, per Petrum Pernam
- 1578 B 638 – Lyon, Anton Gryphius
- 1581 B 195 – Köln, Hermann Ossenbrugk
- 1583 B 583 – Nürnberg, Katharina Gerlachin und Joh. vom Berg Erben
- 1584 B 389 – Köln, Gerwin Calenius und Joh. Quentel Erben
- 1589 B 433 – Genf, Heinrich Stephan
- 1590 B 544, DN 245, DN 1982 – Köln, Gerwin Calenius und Joh. Quentel Erben
- 1591 B 385 – Tübingen, Georg Gruppenbach
- 1592 B 613 – Köln, off. Birckmanica

- 1594 B 37 – Köln, Gerwin Calenius und Joh. Quentel Erben
 1595 L 14 – Venedig, apus Juntas
 1600 B 135 – Ingolstadt, Adam Sartorius
 1600 B 390 – Köln, Arnold Quentel
 1600 B 213 – Lyon, Horatius Cardon
 1600 B 487 – Tübingen, Georg Gruppenbach
 1601 B 544/1 – Köln, Arnold Quentel
 1603 B 394 – Ingolstadt, Verlag Eder durch Andreas Angermayer
 1603 B 471 – Mainz, Balthasar Lipp
 1605 B 143 – Dillingen/D., Joh. Mayer
 1605 B 134 – Köln, Konrad Butgenius
 1605 B 127 – Paris, Olivarius de Varennes
 1606 B 6 – Köln, Gerhard Greitenbruch
 1606 B 497 – Tübingen, off. Gruppenbach
 1608 B 293 – Antwerpen, off. Plantiniana
 1609 B 102 – Mainz, Joh. Albinus
 1609 B 609 – Mainz, Balth. Lipp
 1615 B 18 – Antwerpen, off. Plantiniana Raphelengii
 1618 B 129 – Ingolstadt, Verlag Eder bei Elis. Angermariam viduam
 1618 B 288 – Hannover, typ. Wechselianis
 1618 B 437 – Frankfurt/M., Gottfried Tampachius typis Erasmi Kempffen
 1624 B 524 – Antwerpen, off. Plantiniana Balthasaris Moreti
 1629 L 10 – S. Nicolas de Port, Franc. Dubois et Jac. Francisci
 1640 B 117 – Dillingen/D., Kaspar Sutor
 1645 B 291 – Antwerpen, off. Plantiniana
 1653 B 202 – Paris, Sebast. Huré
 1659 B 141 – Augsburg, Veronika Apergerin
 1679 B 139 – Köln, Jakob Naulaeus
 1681 B 96 – Genf, Jean Anthoine Chovet (Chouet)
 1685 B 96/1 – Genf, Jean Anth. Chovet (Chouet)
 1685 B 387 – Nürnberg, Joh. Andreas Endters Erben
 1704 B 189 – Paris, Nicolas Legras
 1714 B 498 – Nürnberg, Wolfgang Mauritius Endter
 1724 B 130 – Basel, Joh. Ludwig Brandmüller
 1733 B 207 – Frankfurt/M (?)
 1734 B 193 – Stuttgart, Daniel Benjamin Faber
 1735 L 105 – Augsburg, Jos. Aloys Eisenbarth d. Jüng.
 1737 B 543 – Augsburg, Anton Maximilian Heiß
 1744 B 217 – Basel, Jean Rod. Imhoff
 1753 B 222 – Mainz, Franz Varrentrapp
 1756 B 5 – Leipzig, B. Christ. Breitkopf
 1757 B 596 – Wien, Joh. Thomas Trattner
 1761 B 203 – Berlin, Chr. Friedr. Voß
 1762 B 366 – Passau, Friedr. Gabriel Mangold
 1771 DN 1983 – Augsburg, Josef Wolff
 1771 B 653 – Ulm, Chr. Ulrich Wagner

- | | | | |
|------|-----------------------------------|------|---|
| 1772 | B 153–Kempten, Aloys Galler | 1776 | DN 1984– Augsburg, M. Rieger sel. Söhne |
| 1775 | B 455/II – Halle, Joh. Jakob Curt | 1777 | B 455/I–Halle, Joh. Jak. Curt. |

Vgl. H. Tauscher, Die Kelten- und Germanen-Handschriften der Vatikanischen Bibliothek, Leipzig 1892, S. 100. Die Handschriften sind in der Vatikanischen Bibliothek unter der Signatur Vat. Lat. 4852-4854 aufbewahrt.